

ES GEHT UM VIEL GELD

Viele regionale TV-Sender buhlen derzeit um eine Konzession. In einigen Gebieten gar zu viele.

Text: Regula Elsener

Was ist zu tun, wenn auf einmal mehr Leute von einem Kuchen essen wollen als geplant? Ist doch klar, man macht die Stücke kleiner!

Bei der Vergabe der Fernsehkonzessionen ist das komplizierter. Gibt es zu viele Anwärter, fällt die Wahl auf die besten Bewerbungen.

Vor dieser Situation steht im Moment das Bundesamt für Kommunikation Bakom. Es hat für die Periode 2025 bis 2034 gesamt 13 Konzessionen für regionale TV-Stationen ausgeschrieben.

In sechs der sogenannten Verbreitungsgebiete hoffen aber zwei oder mehr Bewerber auf den Zuschlag: so auch in den Regionen Zürich-Nord-schweiz, Bern und Ostschweiz.

In den letzten 15 Jahren waren die TV-Sender Tele Top, Tele Bärn und TVO konzessioniert.

Alle drei bewerben sich erneut. Was nicht überrascht: Nur so gibt es Geld aus dem Gebührentopf. Im Gegenzug müssen die Sender Schwerpunktthemen über lokale Themen berichten.

Besonders heisst ist dieses Mal die Konzession Zürich-Nord-

schweiz (Zürich, Schaffhausen und Thurgau). Gleich vier Sender haben ein Gesuch eingereicht: Tele Züri, Tele Z, Auftanken TV und natürlich Tele Top, das «seiner» Konzession verteidigen will. Schliesslich habe man die «geforderte quantitative Mindestvorgabe für relevante Lokal- und Regionalinformation stets erfüllt und sogar übertroffen», wie in einer Mitteilung betont wird.

Ebenfalls Hoffnung macht man sich bei Tele Z in Wallisellen. Seit rund 20 Jahren produziert der Sender täglich News, Talks und Reportagen. Dabei wolle man nicht nur oberflächliche Informationen liefern, sondern ein umfassendes Bild des Geschehens vermitteln, wie es in der Bewerbung heisst.

Auf eine kürzere Geschichte schaut Auftanken TV zurück. Den Bildungs- und Kultursender gibt es erst seit 2017 – mit laufend steigenden Publikumszahlen, wie CEO Yvonne Maurer auf Anfrage betont.

Seit Februar läuft neu auch ein Informat mit Themen aus der Region: «Mit nur fünf Monaten News-Erfahrung haben wir laut den Zahlen von Mediapulse eine bessere Nutzung als die zwei Mitbewerber Tele Top und Tele Z.»

Da das Bakom «bad news» (Unfälle und Verbrechen) zudem als «nicht relevant» deklariert hat und somit keine Berichterstattung vor-

gibt, «passt dies auch zu unseren ethischen Werten», so Maurer.

Die Bewerbung von Tele Züri trägt das Etikett «Nur wenn...». Der Hintergrund: Der Sender gehört zu CH Media und diese wiederum zur AZ Medien AG, die mit Tele M1 und Tele Bärn bereits zwei Bewerber am Start hat. Mehr als zwei Pro Unternehmen sind aber nicht erlaubt.

Laut Florian Wanner, Leiter Regionale Elektronische Medien, liegt der Fokus klar auf Tele M1 und Tele Bärn. «Für den unerwarteten Fall, dass wir eine der beiden Konzessionen nicht erhalten, müsste das Bakom das Gesuch von Tele

Züri berücksichtigen», so Wanner gegenüber TELE.

Er spricht damit das Buhlen um die Konzession in Bern an: Hier macht ein Projekt namens bärn TV dem bisherigen Platzhirsch von Tele Bärn Konkurrenz. Hinter bärn TV stehen die Herausgeber der Grätzzeitung «Bärnerbär» und die Betreiber von Tele Basel.

«Us Bärn – für Bärn» so der Leitsatz, der zugleich ein Seitenhieb in Richtung Tele Bärn ist: Zu viele Sendungen kämen dort inzwischen «aus der Zentrale in Zürich», monieren die Herausforderer.

Dem widerspricht Florian Wanner: «Wir glauben an die Region

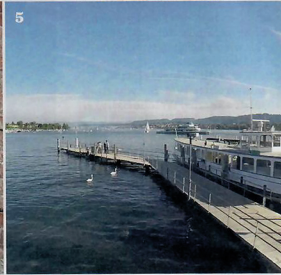
Bern und haben viel investiert.» So auch online mit der Lancierung der Plattform Bärn Today, die gerade das junge Publikum anspreche.

Zum Duell kommt's auch in der Ostschweiz. Das Flavvier Medienunternehmen Gallea will mit Lokalkoloripunkten. «Wir sind in der Ostschweiz zu Hause und möchten ein TV-Angebot für unsere Nachbarn gestalten», erklärten die neuen Aspiranten bei ihrer Bewerbung.

«TVO steht seit 24 Jahren für regionale Service public», hält die NZZ-Mediengruppe (ebenfalls CH Media) dagegen. Sie will natürlich die laufende Konzession ihres Senders TVO erneuern.

Erst kürzlich hat das Bakom gegen TVO ein Verfahren eröffnet und bemängelt, dass 2022 zu wenig über relevante lokale Themen berichtet wurde. Kommunikationsleiterin Karin Heim sagt dazu: «Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Im Falle einer erneuten Konzessionsierung werden wir das Programm sogar ausbauen und von einer auf zwei Stunden verlängern.»

Derzeit werden nun also die verschiedenen Bewerbungen auf Herz und Nieren geprüft. Entschieden will das Uvek von SVP-Bundesrat Albert Rösti – auf Gesuch des Bakom – voraussichtlich noch in diesem Jahr. **0**



Welche Regio-TV-Sender schauen Sie? Welche haben eine Konzession verdient? Und warum?

TELE, Insorbriffe, Profisch, 8021 Zürich, lesorbri@tele.ch

TELE ZÜRI

1 Seit März läuft «Min Garten» bei Tele Züri und anderen Sendern von CH Media.

TELE Z

2 Schon über 20 Jahre im TV-Business: der Sender Tele Z.

TELE BÄRN

3 Bisher gebührenfinanziert. Sendungen wie etwa «Typisch Michèle».

TELE TOP

4 Was hat die Region zu bieten? Das zeigt «Top Ausflug» mit Esther Fischer.

auftanken TV

5 Mehr Berichte über die Region: als Beispiel eine Reportage über Zürich.

tv

6 Was bewegt die Ostschweiz? Der «Stamm-tisch» weiss es.